



Von Dr. Heinrich Lindenmayr



privat

Die ehemalige deutsche Weinkönigin Nicole Then, die den Gala-Abend moderierte, gratuliert Bernd Schramm. Foto: privat

Ursberg/München Johannes Heesters, Walter Sedlmayr und Grit Boettcher hatten an diesem Theater ein festes Engagement. Die ehemalige „Kleine Komödie am Max II“, heute GOP Theater München, war und ist eine der ersten Adressen für unterhaltsames Theater in Deutschland. Die schöne Kulisse bildete in diesem Jahr den festlichen Rahmen für die Vergabe des Gastronomiepreises in der Kategorie „Oberbayern“, womit die südliche Hälfte Bayerns gemeint ist.

So richtig unbeschwert genießen konnten die geladenen Gäste den Gala-Abend am vergangenen Mittwoch, das Drei-Gänge-Menü und die Varieté-Show auf der Bühne nicht. Denn bis zur Preisübergabe hüten die Verantwortlichen das Geheimnis, wer denn in welcher Kategorie ausgezeichnet wird, und sorgen damit für einige Spannung unter den Geladenen. Aus Mittelschwaben angereist waren Bernd Schramm, Geschäftsführer des „Klosterbräuhaus Ursberg“, und seine leitenden Angestellten.

Sie hätten im Vorfeld der Preisvergabe den Wink bekommen, der Einladung Folge zu leisten, es werde sich lohnen, berichtet Bernd Schramm im Gespräch mit unserer Zeitung. Als dann Hans-Jürgen

Hautmann, federführend beim Gastronomiepreis Oberbayern, und Moderatorin Nicole Then, ehemalige deutsche Weinkönigin, die Gewinner auf die Bühne rufen, sind Überraschung und Freude bei den Ursbergern groß. Das Klosterbräuhaus Ursberg bekommt in diesem Jahr den 1. Preis in der Sparte Brauereigaststätte zugesprochen, das zugehörige Hotel den dritten Preis bei den Drei-Sterne-Hotels.

Der Gastronomiepreis sei ihm seit Langem ein Begriff und er habe nicht gezögert, sein Haus für diese Form des Kräftermessens anzumelden, erklärt Bernd Schramm.

Die Tester kommen dann mehrmals und anonym. Sie interessieren sich für die Atmosphäre im Haus, für die Angebote, die Qualität von Speisen und Getränken, für den Service. Vor allem sind die Tester angewiesen, auch die anderen Gäste zu beobachten, ob sie einen zufriedenen Eindruck erweckten, ob auf ihre speziellen Wünsche eingegangen werde und wie das Haus mit einer eventuellen Beschwerde umgehe.

Eine nicht unerhebliche Rolle spielte bei der Beurteilung offenbar die Klosteranlage selbst, in welche die Gaststätte sich harmonisch einfügt. Ein dickes Lob erteilten die Tester in der Begründung der Preisvergabe nämlich an die „Frauenpower“ der Schwestern. „Sie haben die Gaststätte mitten in einer historischen Anlage zu einem Schmuckstück gemacht.“

Geschlossene Leistung aller Beteiligten

Bierbrauer, Küche und Service, der Gesamteindruck sei letztendlich entscheidend gewesen, kommentiert Bernd Schramm. Die Auszeichnung sei nur als geschlossene Leistung aller Beteiligten zu erreichen. Er werte sie auch als Ansporn für alle, weiterhin auf diesem Niveau zu arbeiten.

Wenn eine Brauereigaststätte in ländlicher Lage sich gegen die harte Konkurrenz aus dem Großraum München oder den oberbayerischen Feriengebieten durchsetze, dann sei das Testergebnis von einiger Aussagekraft.

29.10.2010 19:35 Uhr

Letzte Änderung: 30.10.10 - 11.35 Uhr